

ZEITORTE DER KUNST
ICON GALERIE
AUSSTELLUNG RUEDI ARNOLD

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse!

Die Bruckmühle gliedert sich in die Bereiche Kunst & Kultur, Bildung und Dienstleistungen mit regionalen und internationalen Inhalten sowie speziellen künstlerischen Perspektiven und individuellen Konzepten. Das Ziel der Kooperation zwischen Bruckmühle und ICON Wirtschaftstreuhand GmbH liegt darin, „Zeitorten der Kunst“ auch im Betriebs- und Arbeitsalltag zu begegnen, sie zu integrieren und zu positionieren.

So sind in der ICON GALERIE zukünftig neben einer laufenden Kunstaussstellung in den Begegnungsräumen der Betriebe auch Vermittlungsgespräche und Begegnungen mit Kunstschaaffenden vorgesehen. Der Zusammenhang des Kulturangebots der Betriebe führt aber auch zu vermehrter Kunst- und Kulturreflexion, was einerseits Vorurteile gegenüber der zeitgenössischen Kunst abbauen lässt, andererseits die Selbstwahrnehmung und das eigene Selbstverständnis über Kunst und Kultur festigt und verändert.

Ein Unterhaltungsaspekt und eine Unterbrechung des Arbeitsalltags bereits am Arbeitsplatz können dazu beitragen, dem Ideenreichtum zu neuen „Kulturräumen“ zu verhelfen.

Kultur und Regionalentwicklung der Bruckmühle beschränkt sich also nicht auf die territorialen Grenzen des Gebäudekomplexes, wenn es darum geht, Kunst zu positionieren.

Mit dem Konzept „Zeitorte der Kunst“ ist beabsichtigt, eben diese Grenzen zu überschreiten und neue Kooperationen mit Betrieben einzugehen.

Die temporären Interventionen umfassen alle Produktionssparten der Bruckmühle, wobei ein besonderer Wert auf die Vermittlung zeitgenössischer Kunst gelegt wird.

Die so definierten „Zeitorte der Kunst“ sind innerhalb eines Betriebes ausgewiesene Kunst- bzw. Galerieräume, die einen kuratierten Ausstellungsbetrieb gewährleisten.



Univ. Prof. Ruedi Arnold

Ruedi Arnold, geb. 1945 in Luzern (Schweiz); 1962-66 Bildhauerausbildung an der Kunstgewerbeschule in Luzern; 1967 Wechsel an die Akademie der bildenden Künste Wien. Fritz Wotruba, aber auch Alberto Giacometti u.a. beeinflussen seine künstlerische Entwicklung.

Arnold verwendet und kombiniert in seinen Arbeiten unterschiedliche Materialien: Eisen, Holz, Drahtgitter, Papiermaché.

Seine Plastiken strukturieren Raum und verweisen auf die Aussagekraft und Komplexität räumlicher Verhältnisse.

Ruedi Arnolds Arbeiten passieren auf der Grundlage der Dinge des Alltags, der Materialien, der Natur zweifellos, ohne jedoch dabei nur in Annäherung einer Abbildung oder Dokumentation zu geraten. So weit entfernt befindet er sich mit seiner Intention, als Künstler ausschließlich deren Form neu zu konstruieren. Eben dorthin lenkt der Kunstprofessor Ruedi Arnold insgesamt seine ganze Konzentration, ihre „Formwerte“, die ästhetischen Eigenschaften der Materialien und Dinge aufzuspüren und vorzustoßen zu neuen Formfindungen. Doch was wird hier wirklich visualisiert? Ein „Sowohl als auch“, indem der Wahrnehmungsraum über den Alltagskontext hinausführt und in der Betrachtung das „Erkennen“ selbst Teil der sinnlichen Gegebenheit wird. Die Zeichnung bleibt dabei der Ausgangspunkt der plastischen Umsetzung.